

Frankfurt/München, 19. Mai 2025

Gelungene Premiere: "Natursteintag" in Bayern begeistert Tausende.

Bei Traumwetter mit weißblauem Himmel feiern 23 Steinmetzbetriebe im ganzen Land ein tolles Fest.

Es war eine dieser Premieren, deren Erfolg man nur schwer vorhersehen kann: Als der Landesinnungsverband des Bayerischen Steinmetzhandwerks vor rund einem Jahr damit begann, den "Natursteintag" als einen gemeinsamen Tag der offenen Tür ins Leben zu rufen, wusste niemand so richtig, was kommen wird - und vor allem, wer kommen wird.

Wie das bei solchen Veranstaltungen nun mal so ist: Das Wetter ist und bleibt bis zuletzt eine Unbekannte, die Besuchslaune der Menschen ist meist eng damit verbunden und konkurrierende Events lassen sich auch nicht verhindern. Entsprechend groß war die Neugier und natürlich auch die Spannung bei den Organisatoren.

Was für ein Tag.

Dass der bayerische Wettergott an diesem 10. Mai 2025 in Bestlaune war und den "Natursteintag" zu einem weißblauen Wunder machte, war schon mal ein gutes Vorzeichen - und die schönste Belohnung für die wochenlangen Vorbereitungen der insgesamt 23 teilnehmenden Betriebe. Mit viel Liebe und Leidenschaft hatten diese bis zuletzt alle Mitarbeitenden und Hebel in Bewegung gesetzt, um ihren Gästen ein unvergessliches Naturstein- und Handwerkserlebnis zu bereiten.

Erklärtes Wunschziel dieses Aktionstages war es, den Menschen die Vielfalt und die Faszination der Natursteinbearbeitung und der entsprechenden Produkte näherzubringen und auch junge Leute für den Beruf des Steinmetz bzw. Steinbildhauers zu begeistern. Viele kennen den Steinmetzberuf ausschließlich von der Grabmalgestaltung, obgleich das Arbeitsmaterial in seinen Gestaltungsmöglichkeiten keine Grenzen kennt. Ob Marmor, Granit oder Sandstein, ob Grauwacke, Muschelkalk oder Quarzit - für jede Herausforderung gibt es den passenden Stein, alle 100 % natürlich, viele Millionen Jahre alt und jedes Stück schon unbearbeitet ein einzigartiges Unikat.

Wachsender Besucherandrang.

Als pünktlich um 9 Uhr die ersten Betriebe ihre Tore öffneten, gingen die Herzen aller Handwerksliebhaber natürlich mit auf: Klein und groß konnten live erleben, wie man

Naturstein traditionell mit Knüpfel (eine Art spezieller Hammer) und Eisen oder auch mit modernsten Maschinen bearbeitet. Und sie durften natürlich selbst Hand anlegen - schließlich war am Tag danach Muttertag und die Betriebe hatten bereits kleine Geschenke für die Mamas vorbereitet, die dann in Handarbeit "veredelt" werden konnten.

Ob in Ingolstadt oder im Allgäu, ob in München, Obergünzburg, Würzburg oder Oberschleißheim - der Besucherandrang war eindrucksvoll und zur Mittagszeit füllten sich die Hallen, Brotzeittische und Gartenanlagen immer mehr. Wer die Social Media-Auftritte der Betriebe live mitverfolgte, konnte sich selbst ein Bild von der Begeisterung machen - mit immer neuen Updates.

Die Zeitplanung war perfekt.

Die Idee, den "Natursteintag" unmittelbar am Samstag vor dem Muttertag zu platzieren erwies sich als Glücksgriff: Die Menschen waren für dieses Wochenende auf Familie programmiert, wer noch kein Geschenk hatte, konnte zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen und bei Bilderbuchwetter feiert es sich nun mal am besten.

Was die kulinarische Verköstigung anbelangt, gehörten Steinofenpizza und Marmorkuchen mit zu den Favoriten. Aber auch die klassische Wurst vom Grill kam wie immer gut an und inspirierte die Hungrigen zu reichlich Spenden, die die Betriebe individuell einem guten Zweck in der näheren Umgebung zuführten.

Auch die Medien waren reichlich vertreten - der BR war live vor Ort, auch Allgäu-TV hat berichtet und viele regionale Titel und Wochenzeitungen sorgten ebenfalls für eine attraktive mediale Verbreitung der Botschaft "Natursteintag".

Einmal ist keinmal - 2026 ist wieder "Natursteintag".

Wie sagt man so schön: Nach dem "Natursteintag" ist vor dem "Natursteintag". Dank der begeisterten Annahme durch das Publikum und die Betriebe wird es mit großer Wahrscheinlichkeit auch im kommenden Jahr 2026 wieder einen "Natursteintag" geben (am 9. Mai, dem Tag vor Muttertag).

Das Ziel des Verbandes ist es, den Tag zu einem jährlich wiederkehrenden Ereignis zu machen, das die Branche im Bewusstsein hält und auch die Attraktivität des Berufs zunehmend stärkt - Steinmetze und Steinbildhauer bundesweit suchen händeringend Nachwuchs, weil viele diesen kreativen Handwerksberuf bis heute schlicht noch nicht auf dem Zettel hatten.

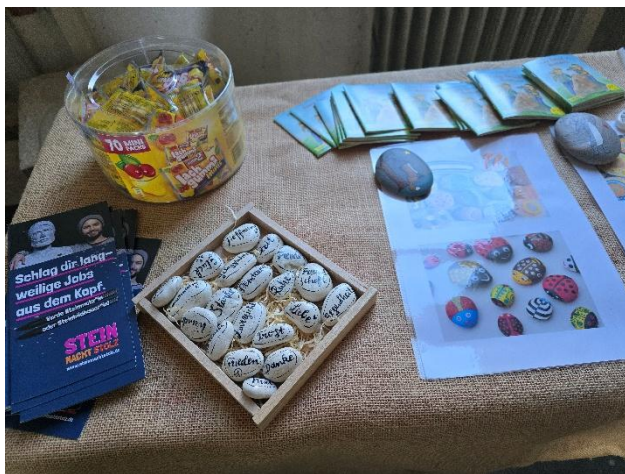
www.steinmachtstolz.de - einfach mal reinschauen.

Wer sich für den Steinmetz- bzw. Steinbildhauerberuf interessiert, hatte nicht nur auf dem "Natursteintag" die Gelegenheit, sich eingehend über die tollen Perspektiven zu informieren. Mit der Kampagne STEIN MACHT STOLZ setzt die Branche auf Motivation im Sinne eines greifbaren, kreativ formbaren Arbeitsergebnisses - und das kommt an.

Ob auf Instagram oder Facebook, ob mit Messeständen, Plakatwänden oder mit Werbemitteln wie T-Shirts ("Let's rock", "Mein Job ist der Hammer") - die lautstarke Kampagne sorgt für Aufsehen und macht klar, dass mit diesem Job in Zukunft in jedem Fall zu rechnen ist.

By the way: Das Steinmetzhandwerk ist das älteste der Welt.

Steinmetze gibt es seit über 40.000 Jahren. Was nach Steinzeit klingt, ist heute der vielleicht kreativste Handwerksberuf unserer Zeit und auch einer der innovativsten: KI-gesteuerte Steinmetzroboter gehören ebenso zum Business wie digitale CNC-Fräsen oder auch 3D-Scanner. Den Umgang damit lernen die Azubis in einer dualen Ausbildung, die insgesamt 3 Jahre dauert und sich wachsender Begeisterung erfreut.







Fotos: BIV Steinmetze/Trawinski
 Können in hochaufgelöster Form angefragt werden.

Ansprechpartnerin:
 Sybille Trawinski
 Geschäftsführerin
 Landesverband Bayerischer Steinmetze
 Weisskirchener Weg 16
 60439 Frankfurt/Main
info@liv-steinmetz.de
www.liv-steinmetz.de
www.natursteintag.de